

# Hochsicherheit in ehemaligem Käsekeller

**USTER** Seit zwei Jahren archiviert die Mönchaltorfer Bubu AG in Uster hochsensibles Material. Mit dem ehemaligen Keller der Roth Käse AG hat sie den optimalen Raum dafür gefunden: kühl, trocken und unter der Erde.

Der Raum ist so unspektakulär wie nur möglich. Weisse Wände, starres Leuchtröhrenlicht, neutrales Raumklima. Grosse hellbraune Kartonkisten stapeln sich fein säuberlich in gerade ausgerichteten Gestellen bis unter die Decke. Dass der Raum ein Hochsicherheitsbereich ist, merkt man an kleinen, unscheinbaren Kameras an den Wänden, an Brandschutz- und Bewegungsmeldern. Und beim Raumzugang: Eine Box mit Codesicherung und Fingerabdruckkontrolle muss überwunden werden, und die Eingangstür besteht aus einer speziellen Knetmasse, die schweres Einbruchgerät ins Leere laufen lässt. Der Archivraum des Dienstleisters Archivsuisse im Osten der Stadt Uster muss höchsten Sicherheitsstandards genügen (siehe Box). «Wir lagern unter vielen anderen Firmentypen auch Datenträger von Banken oder Spitälern», sagt der Geschäftsleiter Christian Burkhardt. «Der Datenschutz und die Sicherheit sind zentrale Schlüssel im Geschäft mit der Archivierung.»

## Aktive und passive Sicherheit

Und diese Sicherheit wird nicht nur mit sogenannter aktiver Sicherheit wie technischem Material gewährleistet. «Die passive Sicherheit ist genauso zentral», erklärt Adrian Scherrer, Projektleiter Archiv. «Der Archivraum in Uster hat durch die sehr dicken Betonwände und die Lage unter der Erde eine konstante Temperatur von rund 16 Grad und eine Luftfeuchtigkeit von 55 Prozent. Das ist optimal für den Schutz des Archivmaterials.» Emil Schmuki, Leiter Betrieb, verweist auf die Vergangenheit des Raums: «Von hier aus wurde früher der Käse der Roth Käse AG in alle Welt geliefert. Für unser neues Tätigkeitsfeld ist dieses Raumklima wie ein Sechser im Lotto.» Zudem seien, so Scherrer weiter, die Boxen im Raum nach dem Zufallsprinzip gelagert. «Angeschrieben sind die Behältnisse nur mit einer

«Wir haben noch nie ein Zeitungsinsert für eine Stellenausschreibung aufgegeben.»

Emil Schmuki,  
Leiter Betrieb

Nummer und einem Strichcode. Ein unerwünschter Eindringling könnte unmöglich eruieren, wo im Raum die Daten einer bestimmten Firma gelagert sind.» Weitere Sicherheitsaspekte wie eine Partikelkontrolle sind eingebaut. «Ist die Dichte der Partikel im Raum zu hoch, wird automatisch der Alarm ausgelöst», so Emil Schmuki. «Es ist schon vorgekommen, dass bei der Reinigung der Staubsaugersack aufging und den Alarm auslöste.»

## 99 Prozent Datenträger

Der hohe Sicherheitsstandard beschränkt sich aber nicht nur auf den Archivraum selbst. «Beim Transport und bei der Anlieferung gibt es drei Sicherheitsstufen», so Schmuki. «Wir transportieren nur in neutral beschriebenen Fahrzeugen. Bei der zweiten Stufe müssen zwingend zwei Personen am Transport beteiligt sein, und die Strassen müssen trocken sein.» Bei der höchsten Stufe seien zwei Fahrzeuge beteiligt. «Bei einem Unfall des Transportfahrzeugs, der immer passieren kann, würde das zweite Fahrzeug dann beispielsweise medizinisches



Betriebsleiter Emil Schmuki gehört zu den «Insidern» des Archivbusiness. Nur wenige wissen, wo sich der Archivraum genau befindet. Nicolas Zonvi

Material wie operierte Kniegelenke – die müssen 30 Jahre archiviert werden – von der Strasse räumen.» Zu 99 Prozent lagert die Archivsuisse jedoch Datenträger, mittlerweile bereits rund elf Regalkilometer.

## Strafregisterauszug nötig

Dass der Mitarbeiter, der Mensch, zugleich Kapital jeder Firma, aber auch das grösste Sicherheitsrisiko darstellt, ist auch der Archivsuisse bewusst. «Wir machen bei den Neuanstellungen einen Sicherheitscheck über Betriebsregister- und Strafregisterauszüge, wie das beispielsweise auch bei Banken üblich ist», so Geschäftsleiter Burkhardt. «Hauptsächlich grei-

fen wir aber auf langjährige Mitarbeiter der Bubu AG zurück, die wir bereits gut kennen.» Das Archivbusiness sei ein Insidergeschäft, ergänzt Schmuki. «Wir haben noch nie ein Zeitungsinsert für eine Stellenausschreibung aufgegeben. Die Personalsuche läuft über unseren Branchenverband oder über persönliche Empfehlungen.»

Verschwiegen ist auch der Ustermer Standort des Archivraums. Wohl lässt sich die Adresse relativ leicht ausfindig machen, wo sich jedoch der hochgesicherte Archivraum im weitverbreiteten Industriegebäude befindet, ist eine ungleich schwierigere Aufgabe.

Andreas Leisi

## BUBU AG

## Seit sechs Jahren im Archivgeschäft

Die Bubu AG ist seit 1984 in Mönchaltorf ansässig und ist eine von nur noch drei Schweizer Firmen, die in der Hardcoverbuchfertigung tätig sind. Vor zehn Jahren erweiterte die Firma ihre Tätigkeiten mit dem Angebot von Fotobüchern unter bookfactory.ch. Und seit 2010 arbeitet die Bubu AG in Partnerschaft mit der ehemaligen Archivbern im Bereich von Archivlösungen. «Vor zwei Jahren haben wir den Standort in Uster eröffnet», so Geschäftsleiter Christian Burkhardt, «und vor

einem Jahr haben wir im Aatal einen weiteren Archivraum angemietet.»

Seit Kurzem laufe die Archivpartnerschaft mit dem Berner Ableger unter dem gemeinsamen Namen Archivsuisse, um die gesamtschweizerische Tätigkeit zu betonen, so der Geschäftsleiter. «Unser Partner ist auf das westliche Mittelland und die Romandie ausgerichtet, wir decken den Raum Zürich, die Nord- und die Ostschweiz ab.» Weitere Infos zu Archivsuisse unter [www.archivsuisse.ch](http://www.archivsuisse.ch). lei

## Momentaufnahme von Nicolas Zonvi

Dübendorf  
14.09 Uhr

